

Mein Erfahrungsbericht an der INSEEC Business School in Paris: September 2017 – Mai 2018

Meine Vorbereitungen:

Das Uni-Jahr an der Pariser Business School beginnt im September, weshalb ich frühzeitig meinen Flug nach Paris gebucht habe, damit die Preise nicht zu teuer sind. Da Paris in Europa liegt gab es keine besondere Beachtung verschiedener außereuropäischen Vorschriften. Die Bewerbung verlief über die Viadrina und nach der Bestätigung musste man den Anweisungen der INSEEC folgen und somit noch ein Motivationsschreiben und andere Unterlagen schicken. Es gab direkt am ersten Tag einen Willkommenstag mit Anwesenheitspflicht und allen Erasmus-Studenten, die Vorstellung der wichtigsten Ansprechpersonen, eine Rundführung und einem leckerem französischen Buffet. Es gibt zwar kein Buddy-System, aber die Exchange Student- Organisation mit französischen Studenten, hilft dir das ganze Semester über und veranstaltet super coole Party's, Events und Picknicks.

Unterkunft:

Ich habe zuerst für 3 Monate ein Zimmer bei einer Familie gehabt, die ich über Facebook Gruppen gefunden habe. Da mein Aufenthalt länger geplant war, wollte ich erstmal ankommen und mich vor Ort auf die Suche machen. Ich habe bezüglich meines kleinen Appartements direkt an der Uni Glück gehabt und sie ohne große Umstände bekommen. Oft allerdings ist es sehr schwer eine Wohnung oder ein Zimmer zu finden und ich würde mich schon früh anfangen zu informieren. Es gibt verschiedene Seiten bei Facebook, verschiedene Internetseiten, viele Studentenheime und Vorschläge der Uni. Allerdings habe ich von 1,2 Erasmus-Studenten gehört, dass sie betrogen worden sind. Dementsprechend würde ich einen Franzosen (vielleicht aus der Uni) nach Hilfe fragen um mit dem Vermieter auf französisch Kontakt zu halten. Die Mietkosten sind hier sowohl in Studentenheimen, als auch WG's oder sogenannte „Studios“ (kleine Appartements) sehr hoch und man zahlt auch oft Mietkautionen am Anfang. Meiner Meinung nach würde ich nicht in das Banlieue (sogenannte Außenbezirke) ziehen, es gibt einige unsichere aber auch einige sehr schöne. Weshalb? Weil man jeden Tag ca. 1 Stunde hin und her fahren muss und nicht flexibel ist. Ich habe im 17. Arrondissement und 10. Arrondissement direkt am Kanal gewohnt. Für einen jungen Studenten würde ich definitiv die Bezirke: 1,2,3,4,8,9,10,11,17,18,19,20 empfehlen, da man schnell zur Uni kommt. Die Arrondissements unter der Seine, also 5,6,7,12,13,14,15,16 sind definitiv auch sehr zusprechend. Alles was in dem Kreis der Arrondissements etwas weiter ist, fängt auch an kritischer zu werden. Ich denke dennoch, dass es überall Gegenden/Straßen gibt die etwas gefährlicher sind und man sich an die Stadt anpassen sollte. Für den typischen Pariser Lebensstil empfehle ich folgende Arrondissements: 1,2,3,4,8,9,10,11.

Studium an der Gasthochschule:

Es gibt einen vorgesehenen freien Tag an der Uni, was ziemlich praktisch ist. Es besteht Anwesenheitspflicht, aber das internationale Büro ist sehr verständnisvoll gegenüber Erasmusstudenten und ich würde immer direkt zu den Verantwortlichen gehen und

nachfragen. Ich habe mein erstes Semester auf Englisch und das zweite auf Französisch gehabt. Im ersten Semester habe ich Luxury Brand Management gewählt, bei welchem ich Fächer hatte wie „Luxury Digitalization“, „Luxury Experience“ und „Corporate Social Experience“. Mir hat dieser Studiengang sehr gefallen, er ist nicht üblich für den Bachelor Studiengang weshalb man erst bei dem Internationalen Büro besprechen und nachhaken muss, ob man diesen Studiengang wählen kann. Im zweiten Semester habe ich dann mit den französischen Studenten „Management – Entrepreneurship“ gewählt, bei welchem ich Fächer hatte wie „Business Models“: hier wurde viel über verschiedene Methoden eigener Geschäftsideen gesprochen, verschiedene Modelle wurden vorgestellt und viel Theorie der Geschäftsbedingungen in Frankreich vorgestellt; „Human Resource Management“: Dieser Kurs ging über das HRM in Unternehmen, dessen Aufgaben und Pflichten. Es wurde viel mit uns kommuniziert und nach unserer Meinung gefragt. Oft gibt es auch am Anfang oder mittendrin des Semesters 1-5 Tage, in welchen man in eine Gruppe eingeteilt wird und an einem bestimmten Thema arbeiten muss. Generell gesagt, hat oft 3 Module und dazu jeweils 3 Fächer, also hatte ich insgesamt 12 Fächer, allerdings nicht das gesamte Semester lang, sondern nur ca. 5-6 Mal. Oft schreibt man Hausarbeiten oder hält Präsentationen, was im Endeffekt als Endnote gezählt wird, sonst schreibt man die Prüfungen am Ende des Semesters. Mir hat die Uni sehr gefallen, weshalb ich mich auch entschieden habe ein weiteres Semester zu bleiben.

Alltag und Freizeit:

Wie oben schon beschrieben, werden viele Angebote und Tagestrips von der Erasmus-Organisation geplant und vorgestellt. Sonst, kann man viele schöne Orte mit der Bahn von Paris aus bereisen, was, wenn man früh bucht nicht sehr kostenaufwändig ist. Man sollte, wenn man nicht an jedem Ende sparen will mit ca. 800€-1000€ im Monat rechnen. Dies hängt natürlich davon ab, wie oft man ausgeht, feiern geht oder welchen Lebensstil man verfolgt. Durchschnittlich gesehen sind es bei mir ca. 1500-2000€ inklusive Wohnung gewesen. Durch meinen längeren Aufenthalt habe ich mir das sogenannte ImaginER gebucht, welches für ein Jahr gilt und ca. 350€ kostet. Sonst kostet eine monatliche Navigo Karte um die 70€. Man kann ab 21 Jahren auch COUP, den Mini Roller fahren, der mich hier in Paris schon oft begleitet hat. Man sollte allerdings sehr auf den Pariser Verkehr achten, da er sehr besonders und aufregend ist. Sonst bin ich auch oft mit UBER gefahren, wozu man eine App braucht. Ich habe mich außerdem in einem Fitnessstudio angemeldet „Cercles de la Forme“ bei welchem man als Student ein ganz gutes Angebot bekommt.

Fazit:

So gesehen, habe ich nur gute Erfahrungen sammeln können. Ich habe aus vielen Sachen hier lernen können, mich an viele Sachen gewöhnen müssen (das französische Uni-System und an die französische/Pariser Kultur), aber im Großen und Ganzen bin ich sehr zufrieden und glücklich mich für die Pariser Insec entschieden zu haben. Ich habe viele Freunde außerhalb der Uni kennenlernen dürfen und bin mir sehr sicher wieder zurück nach Paris zu kommen um meinen Master hier zu schreiben.

Ich hoffe, dass mein Bericht euch helfen konnte, sich zu entscheiden und vielleicht überzeugt zu sein an die Insec in Paris zu kommen. Mein einziger Tipp ist, immer offen und freundlich

zu sein. Die Franzosen gehören zu einer anderen Kultur, die etwas verschlossener gegenüber Ausländern sind, aber wenn man sich bemüht können sie deine besten Freunde werden.